

Medieninformation

Freigabe: sofort

2016-04-05

Ist ein wirtschaftlicher Aufschwung in der Region eine Illusion?

Die Wirtschaft im Bundesland Brandenburg boomt. Die Region um Frankfurt (Oder) schafft es bislang nicht, davon zu partizipieren. Als Wirtschaftsstandort gilt Stillstand und damit Abwärtsentwicklung. Wirtschaftsförderung ist in den letzten Jahren Gegenstand diverser Diskussionen und Versprechungen.

Der „Frankfurter Wissenschafts- und Wirtschaftstag“ stellt sich das Ziel, dem entgegen zu wirken. Getragen wird er als private Initiative des vor 2 Jahren gegründeten Strategiekreises Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt. Am 13. April 2016 findet er zum zweiten Mal im Logensaal der Europa-Universität Viadrina zum Thema „Vorteile und Rahmenbedingungen grenzüberschreitender Kooperationen in Wissenschaft und Wirtschaft“ statt. Grenzüberschreitende Kooperation bezieht sich zunächst auf die Lage Frankfurts, aber auch darauf, dass die ansässigen mittelständischen Unternehmen europaweit bzw. global agieren. Veranstalter sind die Europa-Universität Viadrina (EUV) und die Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Wirtschaft (GFWW).

Finanzielle Unterstützung erfährt er durch regionale Wirtschaftsunternehmen.

Die Potentiale für einen wirtschaftlichen Aufschwung sind die Universität und das IHP im Bereich Wissenschaft, die Leistungskraft der vorhandenen mittelständischen Unternehmen und die Chancen der Grenznähe.

Das Vortragsprogramm wird mit einem Beitrag zu regionalen Innovationspotentialen aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung eröffnet, an den sich Vorträge aus der Universität, aus innovativen regionalen Unternehmen und zu grenzüberschreitenden Aktivitäten und Erfahrungen anschließen.

Im Anschluss an das Vortragsprogramm soll sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion verständigt werden, welche konkreten Schritte anzugehen sind.

„Angesichts der aktuellen Diskussion zur Wirtschaftsförderung ist dies für den Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt mit ein Schritt, sich seiner potentiellen Stärken als Wirtschafts- und Wirtschaftsstandort bewusst zu werden und auszubauen“ (Prof. Richter, GFWW).

„Der 2. Frankfurter Wissenschafts- und Wirtschaftstag soll die Potentiale der Forschung an der Europa-Universität Viadrina sichtbar machen und zu einer besseren Vernetzung der Wissenschaft und Wirtschaft am Standort führen“ (Prof. Almeder, EUV).

Bereits jetzt gibt es eine sehr gute Resonanz. Anmeldeschluss ist der 8. April 2016. Das aktuelle Programm sowie die bisherigen Anmeldungen sind unter www.gfww.de einsehbar.